

## Pressemitteilung

07.06.24

**Pressekontakt:**

Christopher Becker  
AWO Stadtbüro  
Bleichstraße 8  
44787 Bochum

**Tel.** 0234/96477-54

**E-Mail:** c.becker@awo-ruhr-mitte.de

### Offene Ganztagschulen in Bochum stehen vor dem Kollaps

„Das Land tut nix, die Stadt reagiert nicht ausreichend und die Eltern in Bochum stehen vor einem Desaster.“ So drastisch beschreibt Marc Schaaf, Sprecher der Freien Wohlfahrtspflege Bochum, die Situation rund um die Offenen Ganztagschulen (OGS) in der Stadt.

„Seit vielen Jahren schon appellieren wir an die unterschiedlichen Landesregierungen in NRW, endlich ein Gesetzespaket zu schnüren, um die Offenen Ganztagschulen konzeptionell in die Zukunft zu führen. Dazu gehören gesetzliche Mindeststandards für die Ausgestaltung des Angebots genauso wie eine auskömmliche Finanzierung“, schildert Marc Schaaf. „Mit der jetzigen schwarz-grünen Landesregierung ist der Austausch jedoch besonders schwierig. Sprich: Es gibt keinen. Der Ministerpräsident Hendrik Wüst stellt sich taub, hat die Worte ‚Offene Ganztagschule‘ gefühlt noch nie selbst in den Mund genommen.“

Das heißt konkret, dass den Trägern der Offenen Ganztagschulen in Bochum allein in diesem Schuljahr rund 1,6 Millionen Euro im laufenden Betrieb fehlen. Fürs kommende Jahr prognostiziert die Freie Wohlfahrtspflege ein Defizit von rund 14 Prozent gerechnet auf die aktuell gezahlten Pauschalen pro Kind. „Damit können wir weder leben, noch überleben“, klagt Marc Schaaf, stellvertretend für fast alle Offenen Ganztagschulen in Bochum. Neben den Trägern aus der Freien Wohlfahrtspflege schließt sich auch das Schulreferat der evangelischen Kirche den Ausführungen an.

Während andere Kommunen den Ausfall der Landesregierung ausgleichen, stocken in Bochum die Verhandlungen mit der Stadt. Verständlich in Zeiten klammer Kommunen, aber nicht zumutbar für die Träger. Denn was das am Ende fürs neue Schuljahr bedeutet, skizziert die Freie Wohlfahrtspflege so: „Frühbetreuungen stehen auf der Kippe, genauso die verlässliche Grundschule und es kann keine Angebote von externen Partnern mehr geben, die aktuell viele AGs stemmen. Spätestens um 15 Uhr müssten wir Betreuungen einstellen. Im schlimmsten Fall kommt es auch zu vollständigen Schließungen“, kündigt Marc Schaaf an.

**Pressekontakt:**

Christopher Becker  
AWO Stadtbüro  
Bleichstraße 8  
44787 Bochum

**Tel.** 0234/96477-54

**E-Mail:** c.becker@awo-ruhr-mitte.de

Um zu zeigen, wie dramatisch die Lage werden könnte, haben sich die Träger der Freien Wohlfahrtspflege in Kooperation mit dem Schulreferat der evangelischen Kirche dazu entschlossen, am Donnerstag, 13. Juni, keine Betreuungen in den Offenen Ganztagschulen anzubieten. Der Termin fällt in die „Blackweek“, in der die Freie Wohlfahrtspflege in ganz NRW auf die miserable Ausstattung der sozialen Arbeit aufmerksam macht. „Das soll ein Warnsignal sein, wie schlimm es wirklich werden kann. Wir hoffen, dieses Signal wird gehört und bitten auch alle Eltern um Unterstützung. Es geht uns darum, für die Kinder auch künftig bestmögliche Betreuungssituationen zu schaffen“, erklärt Marc Schaaf.

**Zum Hintergrund:**

Zur AG Wohlfahrt gehören: die AWO (Unterbezirk Ruhr-Mitte), der Caritasverband Ruhr-Mitte, das Deutsche Rote Kreuz (Kreisverband Bochum), Der Paritätische (Kreisgruppe Bochum), die Innere Mission - Diakonisches Werk, das Diakoniewerk Gelsenkirchen und Wattenscheid und die Jüdische Gemeinde (Bochum, Herne, Hattingen). Damit ist die AG Wohlfahrt eine starke Stimme von rund 8.780 hauptamtlich Mitarbeitenden, die in den unterschiedlichsten sozialen Bereichen vor Ort tätig sind. Hinzu kommen rund 2.840 ehrenamtlich Helfende, die die Verbände zusätzlich unterstützen. Zusammen mit dem Schulreferat der ev. Kirche spricht die AG Wohlfahrt für über 95 Prozent der Offenen Ganztagschulen in Bochum.